



Gemeinde Allershausen
Gemeinde Attenkirchen
Gemeinde Fahrenzhausen
Stadt Freising
Gemeinde Haag a. d. Amper
Gemeinde Hohenkammer
Gemeinde Kirchdorf a. d. Amper
Gemeinde Kranzberg
Gemeinde Langenbach
Gemeinde Paunzhausen
Gemeinde Wolfersdorf
Gemeinde Zolling

Sachstandsbericht

Aktivitäten und Projekten 2022



Inhaltsverzeichnis

Der Verein..... 3

Warum „Kulturraum Ampertal“?	4
Organisation.....	4
Ziele, Projekte	4
Ampertalrat.....	5
Evaluierungs- und Strategieseminar	6
Zweite Förderperiode ILE-Umsetzungsbegleitung.....	8

Handlungsfelder..... 9

Interkommunale Zusammenarbeit	9
Öffentlichkeitsarbeit	14
Naherholung und Identitätsbildung.....	15
Mobilität	22
Kulturlandschaft- Gewässer	23
Landwirtschaft Regionalvermarktung.....	23

Regionalbudget 2022..... 25

Ausblick auf 2023..... 29





Der Verein

*Auf Zusammenarbeit kann heute nur derjenige verzichten,
der stark und reich genug ist, aber wer ist das schon?*

Alois Gensler- Altbürgermeister
Wollbach

Das Aktionsgebiet Integrierte Ländliche Entwicklung Kulturraum Ampertal (ILE Ampertal) liegt etwa 40 km nördlich von München im Landkreis Freising in Oberbayern. Gründungsmitglieder aus dem Jahr 2005 sind die Kommunen Allershausen, Fahrzenhausen, Haag a. d. Amper, Kirchdorf a. d. Amper, Kranzberg, Langenbach, Wolfersdorf und Zolling sowie die Kreisstadt Freising.

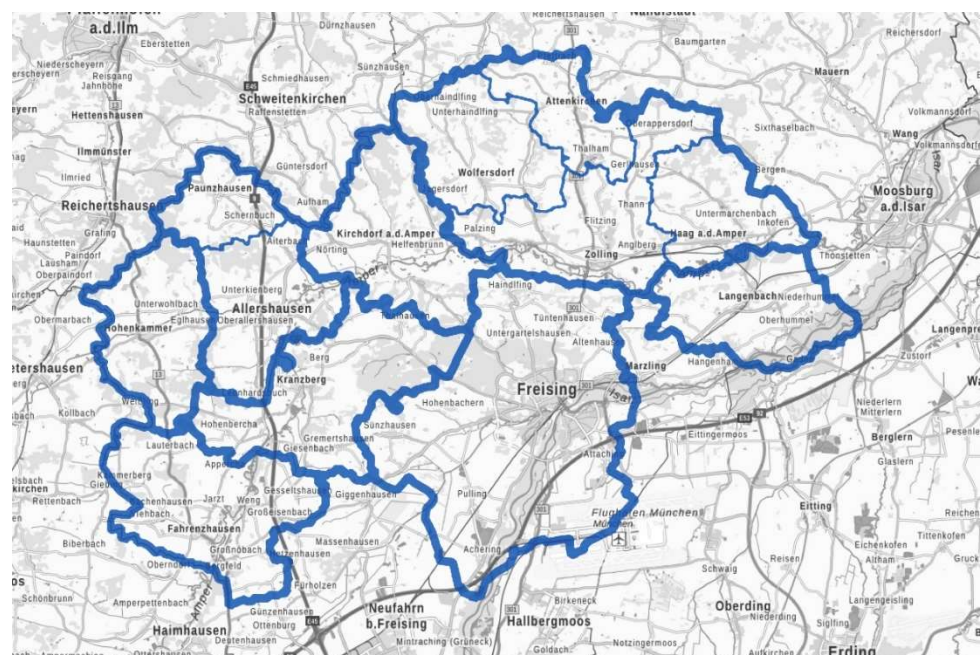
Nachträglich schlossen sich die Gemeinden Paunzhausen, Hohenkammer und Attenkirchen an.

Das Gebiet erstreckt sich auf einer Fläche von 335 km² mit rund 90.000 Einwohnern.

Die grundlegende Idee war es,

- gemeinsam zum Erhalt und zur Förderung der Kulturlandschaft und des Naturraumes beizutragen,
- die natürlichen Lebensgrundlagen nachhaltig zu entwickeln,
- eine heimatliche Verbundenheit und kulturelle Identität zu schaffen und
- gemeinsam den Wirtschaftsstandort Ampertal zu stärken.

Das Kirchturmdenken ist im Laufe der Zeit einem WIR- Gefühl zur aktiven Gestaltung einer attraktiven Zukunft im gemeinsamen Lebensraum entlang der Amper gewichen.



Warum „Kulturraum Ampertal“?

Der Taleinschnitt des Flusses mit seinen steilen Seitenhängen, den "Amper-Leitn", prägt den Raum der Mitgliedsgemeinden.

Gespeist durch die zahlreichen Zuflüsse, wie den Biberbach bei Fahrenzhausen, die Glonn in Hohenkammer und dem Marchenbach bei Haag, schlängelt sich die Amper durch das Tertiäre Hügelland, das sich im Norden an die Münchner Schotterebene anschließt.

Die bäuerliche Landwirtschaft prägt das Landschaftsbild. Streuobstwiesen, Ranken, Äcker und Forstwirtschaft geben dem Kulturraum Ampertal seine Gestalt.



Organisation

Um den Kommunalverbund auf rechtlich einwandfreie Füße zu stellen, gründete sich 2016 ein eingetragener Verein.

Organisatorisch bilden die zwölf Bürgermeister*innen, bzw. die Vertretenden der Stadt Freising, die stimmberechtigten Mitglieder.

Es gibt einen, in der Hauptversammlung gewählten Vorsitzenden, aktuell Uwe Gerlsbeck, Bürgermeister von Kirchdorf a. d. Amper und eine Stellvertreterin, Frau Susanne Hoyer, Bürgermeisterin aus Langenbach.

Die finanziellen Angelegenheiten werden durch zwei Kassenprüfer, Herrn Hans Daniel aus Paunzhausen und Anita Wölfle, Wolfersdorf kontrolliert.

Seit Herbst 2019 steht dem Verein Frau Nina Huber als Umsetzungsbegleitung zur Seite. Zu ihren wesentlichen Aufgaben gehören Organisation, Ausbau der Vernetzung und die Umsetzung von Projekten.

Ziele, Projekte

Zu den im ILEK (Integriertes ländliches Entwicklungs- Konzept) dargestellten Handlungsfeldern

- Landwirtschaft
- Landnutzung/Wasserwirtschaft/Landschaft
- Interkommunale Zusammenarbeit
- Erholung
- Siedlungsentwicklung/Infrastruktur
- Mobilität

wurde im Jahr 2018 eine Liste mit 40 Ideen zusammengefasst, auf dieser basiert die aktuelle Arbeit. Sie bietet einen guten Überblick über Projekte und ist auf der Homepage [zu laden](#).



Die bereits für den Sommer 2020, bzw. 2021 geplante Klausur- Tagung konnte 2022 durchgeführt werden.

Aktuell wird für den April 2023 eine 3-tägige Fahrt nach Südtirol und ein oberbayrisches ILE-Netzwerktreffen vorbereitet.



**Kulturlandschaft
Gewässer**



**Landwirtschaft
Regionalvermarktung**



**Interkommunale
Zusammenarbeit**



**Erholung
Identitätsbildung**



**Infrastruktur
Siedlungsentwicklung**



**Mobilität
Alltagsversorgung**

Ampertalrat

Durch die monatlichen Treffen der Bürgermeister*innen wird die Zusammenarbeit, der Austausch und der Zusammenhalt unter den Ampertal-Gemeinden kontinuierlich intensiviert.

In insgesamt acht Sitzungen wurden 2022 aktuelle Fragestellungen diskutiert und abgestimmt, aber auch gemeinsam Strategien für die Zukunft entwickelt.

Themen reichten unter anderem von Mobilitätsthemen wie OnDemand-Verkehr, Lastenrad, MIA-Mobilitätsmanagement über Klimaschutz, wie Windenergie, regionale Märkte, aber auch soziale Themen (Kinderbetreuung) bis hin zu Camping- Stellplätzen.



Evaluierungs- und Strategieseminar

Für ein Wochenende ins Kloster gegangen...

...sind die 34 Teilnehmer des Strategieseminars der ILE Kulturraum Ampertal.

Um sich grundsätzlich über Potenziale und aktualisierte Handlungsfelder Gedanken zu machen, wünschten sich die zwölf Bürgermeister, bzw. Vertreter Freisings schon lange eine gemeinsame, mehrtägige Tagung, zu der auch interessierten Gemeinderäte eingeladen werden.

Im März 2022 konnte dieses Klausur-Wochenende nun realisiert werden. In diversen Arbeitsgruppen reflektierten die Teilnehmer die bestehenden Handlungsfelder und aktuellen Projekte. Hochmotiviert und konstruktiv erarbeiteten sie neue Themen und Projekte, immer das Ziel im Auge, das Ampertal als attraktiven Lebensraum zu erhalten.

Freitag nachmittags, 11.03.2022 trafen die ersten Teilnehmer im Kloster Kostenz bei Deggendorf, für das Seminar der Schule für Dorf- und Landentwicklung SDL Thierhaupten ein. Nach der obligatorischen Kennenlernrunde durften die Teilnehmer ihre Erwartungen an das Seminar und ihre Vorstellung an ihre ILE Ampertal formulieren.

Chancen und Möglichkeiten, die das Instrument „Integrierte ländliche Entwicklung“ allgemein bietet, stellte Nina Kiehlbrei, Expertin für interkommunale Zusammenarbeit des Amtes für ländliche Entwicklung Oberbayern ALE vor. Auch Fördermöglichkeiten und -initiativen wurden angesprochen.

Rückblick

Guido Romor, Baudirektor am ALE und Anton Geier, Bürgermeister von Haag, die beiden „Urgesteine“ der ILE, berichteten zusammen mit dem aktuellen Vorsitzenden Uwe Gerlsbeck über die Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte seit 2004.

Die Umsetzungsbegleitung Nina Huber beschrieb ihre Arbeit, aktuelle Projekte und Planungen.

Projektmanagerin der Öko-Modellregion, Viktoria Ocvirk berichtete über ihr Tätigkeitsfeld.

Die Handlungsfelder des 2008 erarbeiteten Konzeptes (ILEK) wurden in Bezug auf ihre Aktualität beleuchtet.

Bereits jetzt wurden Ziele gestrichen, neue Zielsetzungen ergänzt oder angepasst.





Ist-Situation

Konkreter wurde es als die Teilnehmer aktuelle oder angedachte Projekte nach ihrer Dringlichkeit bewerten sollten. Auch Ergänzungen waren ausdrücklich erwünscht und wurden zahlreich getätigt. Energie und Klimaschutz, soziale Infrastruktur und Nachhaltigkeitsthemen sollen neben den bestehenden interkommunalen Handlungsfelder wie Mobilität auch in der Zukunft der ILE eine bedeutendere Rolle spielen.

In vier Arbeitsgruppen vertieften die Teilnehmer die Themen Energie, Soziales und Infrastruktur, Radwege. Auch die Fragestellung, wie man die Akteure der ILE optimaler einbinden könnte wurde diskutiert. Dabei wurde jeweils die Ausgangssituation „Wie ist es?“, das gewünschte Ziel „Wie soll es sein?“, potenzielle Schwierigkeiten bei der Realisierung „Was hindert uns daran?“ und „Wie erreichen wir das?“ in Augenschein genommen.



Ausblick

Die bestehenden Kommunikations- und Arbeitsstrukturen wurden vertieft diskutiert. Für mehr Transparenz und Bürgerbeteiligungen wurde beschlossen themenbezogene Referenten aus den Gemeinderäten zu benennen. Auch verstetigte Berichte in den Gemeinderatssitzungen sollen für deutlichere Präsenz der ILE- Themen sorgen.

Mit einem Handlungsplan ausgerüstet brachen die Teilnehmer am Sonntag zu einem „Best-Practice-Beispiel“ nach Niederwinkling im Landkreis Straubing- Bogen auf. Bürgermeister Ludwig Waas stellte seine beeindruckende Gemeinde vor. Unterstützt über diverse staatliche Förderungen und in Zusammenarbeit mit mehreren interkommunalen Verbänden, wie die ILE nord23 konnten zahlreiche gemeindliche Projekte realisiert werden.

Mit dem gemeinsamen Mittagessen endete das dreitägige Seminar und schickte motivierte Ampertaler in das wohlverdiente Wochenende.



Im Oktober 2022 wurde die Evaluierungsphase im Rahmen einer halbtägigen Veranstaltung abgeschlossen.

Das Thema Ausarbeitung neuer Arbeitsstrukturen stand dabei im Fokus. Wie vorgeschlagen wurden Ansprechpartner für die einzelnen Handlungsfelder festgelegt, sie sollen sich die Bürgermeister intensiver mit „ihren Handlungsfeldern“ identifizieren.

Zweite Förderperiode ILE- Umsetzungsbegleitung

Zum 30. Juni 2022 lief die erste Förderperiode der Umsetzungsbegleitung ILE Kulturraum Ampertal ab. Für die Verlängerung beim Amt für Ländliche Entwicklung war einiges an Vorarbeiten nötig.

In der Klausurtagung im März 2022 wurden die Ziele neu definiert, Handlungsfelder aktualisiert und Strukturen kritisch durchdacht. Jede

Mitgliedsgemeinde beschloss in ihrer Ratssitzung die weitere Finanzierung der Stelle des Regionalmanagers und die weitere intensive Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden.

Als deutliches Zeichen für die Akzeptanz der ILE fanden diese ohne eine einzige Gegenstimme aus den 12 Gemeinderäte bzw. des Freisinger Stadtrates statt.

Somit konnte beim Amt für Oberbayerns die Förderung für weitere vier Jahre beantragt werden.

Die neue Förderperiode ist bewilligt bis Juni 2026, wir freuen uns auf eine weiterhin fruchtbare Zusammenarbeit und zahlreiche gemeinsame Projekte!





Handlungsfelder

Auch im Jahr 2022 wurden zahlreiche Projekte umgesetzt. Auszugsweise werden realisierte oder sich in der Bearbeitung befindende Projekte dargestellt.

Interkommunale Zusammenarbeit

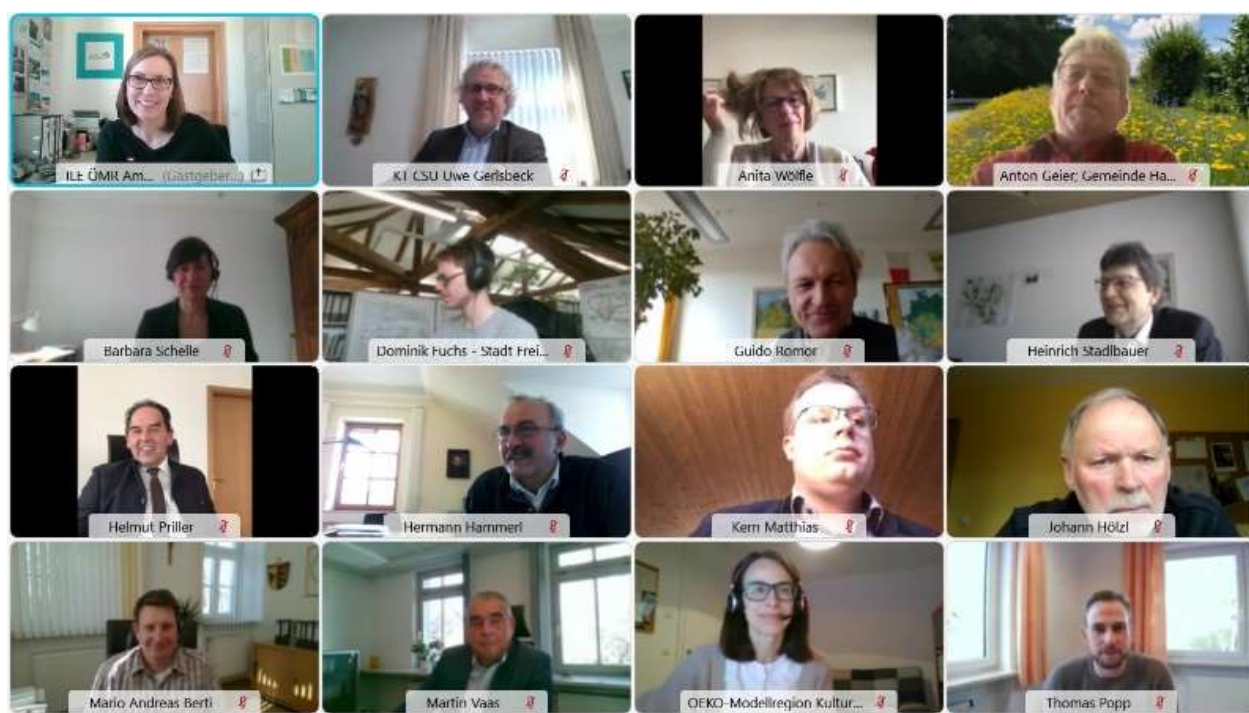
Ampertalrats- Sitzungen

In insgesamt drei Videokonferenzen und fünf Präsenzveranstaltungen tauschten sich die Bürgermeister im Jahr 2022 aus.

Die für die ILE- Ampertal relevanten Themenblöcke wie z.B.

- Mobilität (Car-Sharing, Jobrad, Lastenrad, MIA-Mobilitätsmanagement, E-Laden...)
- Klima (Klimakonferenz des Landkreises, Windkraft)
- Kommunale Förderprogramme
- Regionalmarketing
- Naturschutz (Erlebnisroute Thonstetten)
- Interkommunale Zusammenarbeit

wurden behandelt.



Austausch/ Vernetzung

Besuch des Mehrgenerationen- Haus in Kranzberg

Knappe fünf Jahre ist es her, dass in der Gemeinde Kranzberg die Idee für ein MGH keimte.

Ein Grundstück war schnell gefunden, gelegen am Ortsrand an der unteren Hauptstraße, beim Naherholungsgebiet „Kranzberger See“ gewährt es den Bewohnern einen wunderbaren Blick ins Grüne.

Das Architekturbüro Moosreiner, federführend Johannes Dantele wurde engagiert, um das zukunftssträchtiges Großprojekt umzusetzen.



www.kulturraum-ampertal.de



Grosses Interesse und viele Fragen der ILE-BürgermeisterInnen weckte der neu errichtete Wohnhaus-Komplex in Kranzberg. Klug durchdacht, mit liebevollen Details und einem hohen Anspruch an Ästhetik bietet es in Kürze neuen Wohnraum am See für Jung und Alt. Durch die Holzbauweise erfüllt es neben hoher Wohnqualität auch die Anforderungen des Klimaschutzes.

Kulturraum
Ampertal



Das Mehrgenerationenhaus verteilt sich auf insgesamt vier Gebäude:

Ein lichterfülltes Gemeinschaftshaus für Feiern und Veranstaltungen, ein Funktionsgebäude und Haus eins und zwei, welche über ein zusammenhängendes Dach verbunden sind.

Im Innenhof besteht genügend Platz für Kinder, um diesen für Spiel und Freizeit zu nutzen.

Die einundzwanzig unterschiedlich großen, barrierefreien Wohnungen sind auf drei Etagen verteilt. Sie alle tragen, trotz knapper Entscheidung des Bauherrn, ein elegantes Holzkleid und sind harmonisch in die restliche Umgebung des Dorfes eingebettet.

Die Wohnungsverteilung legten die Gemeinderäte bereits fest, Schwerpunkt soll auf Familien, junge Mieter, SeniorInnen und Gemeinde- MitarbeiterInnen gelegt werden, die Miete orientiert sich am Einkommen. Allgemein liegt sie mit zehn Euro pro Quadratmeter etwa 50 Cent unter dem Durchschnitt. Aktuell werden noch einige Wohnungen für dringend gesuchte ErzieherInnen, bzw. KinderpflegerInnen freigehalten.

Nachhaltigkeit wurde bei diesem Vorhaben in allen Bereichen berücksichtigt:

Strom wird über eine PV- Anlage produziert werden, eine Kooperation mit der Bürgerenergiegenossenschaft macht dies möglich. Neben 36 Stellplätzen gibt es auch zwei Elektromobil-Ladestationen auf dem Grundstück.

Verwendung von Holz als Werkstoff bietet nicht nur optische Vorteile, sondern hat auch ökologisch einiges zu bieten.

Kranzberg ist hiermit eine der ersten Freisinger Gemeinden, die das staatliche Förderangebot für kommunalen Wohnungsbau in Anspruch genommen hat. Die ILE- Bürgermeister des Kulturraums Ampertal verschafften sich bei einem Besichtigungstermin einen Eindruck von dem mit Holz ummantelten Prachtbau.



Flughafen Flugsicherung



Hintergrundwissen rund um Starts und Landungen vermittelte uns die Deutsche Flugsicherung DFS am Münchner Flughafen.

Welchen Einfluss hat das Wetter, welchen Mindestabstand müssen Flugzeuge zueinander einhalten, welche Rolle spielen die Luftverwirbelungen in den unterschiedlichen Schichten?

Wie werden Flugrouten festgelegt, inwieweit können diese verändert werden?

Haben hier die Piloten Einfluss oder liegen diese in der Hand der Flugsicherung?

Nach einer ausführlichen Einführung in das Thema standen Experten zur Beantwortung der zahlreichen Fragen zur Verfügung.

Ein Blick in die Zentrale der Flugsicherung- dem Arbeitsplatz der Fluglotsen rundete den spannende Informationsnachmittag ab.



Bäume in der Kommune- Schulung der Bauhofmitarbeiter

Anfang Oktober 2022 luden Anja Aigner, Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Freising und Nina Huber, ILE Kulturraum Ampertal die Bauhöfe des Landkreises ein, sich rund um das Thema Bäume und deren Pflege zu beschäftigen:

Welchen Nutzen können die Kommunen aus ihnen ziehen? Wie werden sie fachgerecht gepflanzt und natürlich auch gepflegt? Aber auch die rechtlichen Grundlagen zur Verkehrssicherungspflicht der Bäume entlang der Straßen, eine Gemeindeaufgabe, wurde erläutert.



An dem Termin erläuterten zwei Fach-Experten die Grundlagen, dabei tauchten Aspekte der Hangbefestigung, Klimawandelbremse, des Staubfilter, Schattenspenders, Erholungsfunktion, Temperatursenker, Belüfter und Erosionsschutzes auf, die nicht nur verblüfften, sondern auch einen Einblick und Lust auf mehr versprachen.

Einmal jährlich soll dieses Treffen wiederholt werden, um einen Netzwerk- Effekt zu schaffen, ganz nach dem Motto: „Wir Gemeinden ziehen an einem Strang!“ Bereits im vergangenen Jahr verabredete man sich mit der Intension die Relevanz und Attraktivität von Blühwiesen zu erfassen.

Bestreben dieses Projekts ist es, für Naturschutzthemen heute, morgen und übermorgen in und um die Gemeinden herum zu sensibilisieren und vergessenes Wissen wieder aufleben zu lassen.

Beim gemeinsamen Mittagessen wurde sich noch über Erfahrungen und die Umsetzung des erworbenen Wissens ausgetauscht, neue Kontakte zur Nachbargemeinde geknüpft und Bestehende intensiviert.





ILE Arbeitskreis Soziales/ Senioren

- Wie ist die Seniorenbetreuung in der ILE- Region aufgestellt, wie im Landkreis?
- Wer bietet welche Angebote an, welche Kapazitäten sind vorhanden?
- Wird mit den Angeboten der Bedarf abgedeckt oder fehlt es konkret an bestimmten Möglichkeiten?
- Werden die Angebote auch in Anspruch genommen?

Ein reger Austausch fand unter den Teilnehmern des ersten Treffens statt. Der Bestand an Senioreneinrichtungen zwischen Attenkirchen, Kranzberg und Hohenkammer wurde beleuchtet, eigenen Erfahrungen ausgetauscht und Vorstellungen formuliert.

Wie die Betreuung Bedürftiger im Ampertal aussehen könnte, darüber bestand grundsätzlich Einigkeit. Wie sich der Weg zur Realisierung diesem Wunschbild gestalten könnte, welche Hindernisse und Herausforderungen dabei bewältigt und wie die Akteure mit ins Boot genommen werden können, darüber soll in den kommenden Sitzungen diskutiert werden.

Als Grundlagenarbeit steht eine Bestandsanalyse an. Der Sozialplaner des Landkreises, Herr Dr. Jens Hornig berichtete in den weiteren Treffen über sein Aufgabenspektrum im Landratsamt.

Aktuell beschäftigt er sich mit der Fortschreibung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes, in die Bestandsaufnahme der Senioren- Einrichtungen aktualisiert wird.

Bei den weiteren Treffen stand unter anderem das Thema „Beratungssackgassen und Lücken in den Angeboten“ im Raum.



ILE Arbeitskreis Mobilität

Der Austausch über aktuelle Entwicklungen und Ideen steht Im ILE AK Mobilität im Vordergrund. Der Expressbus Allershausen, Carsharing, das Radwegenetz und die Entwicklungen zum OnDemand Verkehr waren Themen der zwei Treffen. Geladen waren die Bürgermeister*innen, die Mobilitätsreferent*innen aus den Gemeinderäten und interessierte Bürger*innen.

Öffentlichkeitsarbeit

Wie erreichen wir unsere Bürger?

Die Antwort auf diese Fragestellung hat sich in den vergangenen Jahren massiv verändert. Selbstverständlich spielen Tagespresse und Gemeindeblätter nach wie vor eine Rolle. Doch ist die Nutzung, je nach Zielgruppe, sehr unterschiedlich.

Digitale Medien, als Plattformen zur Information, aber auch zum gegenseitigen Austausch von an Bedeutung.



Logo/ Homepage

Corporate Identity für's Ampertal

Sehr gut bewährt sich das aufgehübschte Logo des Kulturraum Ampertals. Das Farb- und Schriftdesign findet sich nun in den Sozialen Medien, auf Präsentationen, der Homepage und dem Newsletter wieder.

Durch den hohen Wiedererkennungswert, die kontinuierlichen Wiederholungen, die Frische und Modernität des Designs soll es sich gut einprägen.

Soziale Medien

Durch kontinuierliche Posts hat sich der Abonnenten-Kreis im Jahr 2022 deutlich vergrößert.

Durch die gute Zusammenarbeit mit der Öko- Modellregion ist für die Zukunft geplant, den Kulturraum Ampertal- Auftritt auch für die ÖMR zu nutzen und somit die Zielgruppe zu vergrößern.

Newsletter

Im April, Juni, September und November erschienen 2022 jeweils Newsletter. Um gezielt die Kommunalvertreter anzusprechen, wurde dieser als .pdf per Mail direkt an die Gemeinderats- Mitglieder verschickt.



Presse

Um die ILE in der Öffentlichkeit bekannt zu machen, wurde auch im vergangenen Jahr aktiv Pressearbeit betrieben. Vor allem in der Regionalen Tagespresse (Freisinger Tagblatt, Freisinger SZ) wurde häufig über das Projekte des Regionalbudgets und die E-Ladesäulen an den ILE- Rathäusern berichtet. Aber auch die Gemeindeblätter im Ampertal berichteten kontinuierlich über aktuelle Berichte. Eine Aufstellung aller Artikel in Printmedien, in denen der Kulturraum Ampertal namentlich erwähnt wurde, findet sich im Anhang dieses Berichts.



Naherholung und Identitätsbildung

Perlen des Ampertals- Veranstaltungsreihe

Zusammen mit dem Landschaftspflegeverband und der Ökomodell-Region ziehen wir durch die Ampertal- Gemeinden und stellen in jedem Ort ein paar Schmuckstücke vor. Wie zum Beispiel ein ökologisches Juwel, einen abwechslungsreichen Wanderweg oder einen beeindruckenden Ampertaler.

2022 besuchten wir diese drei Highlights:

Giesenbacher Hangquellmoore



Als besonders geschützten Lebensraum zählt das Bayerische Naturschutzgesetz naturnahe Quellen, wie diese Hangquellen bei Giesenbach an Amperleith. Diese feuchten Flächen bieten eine konstante Umgebung für seltene Arten.

Matthias Maino vom Landschaftspflegeverband Freising erklärt auf der Exkursion die Besonderheiten und stellt einzelne Arten vor. Amphibien, Libellen, Fieberklee und Pfeifengras können hier dank regelmäßiger Pflege Fuß fassen und erhalten werden.

Das Wasser gilt für die menschliche Gesundheit als eine grundlegende Ressource der Natur. Quellen als Ursprung, stehen für Biodiversität und den Lebensraum vieler verschiedener und auch seltener Pflanzen- und Tierarten. Da diese aber meist massiv gefährdet sind, werden Projekte wie „Quellen in Bayern“ und „Quellenschutz im Ampertal“ mit vielen verschiedenen Verbänden, Ministerien, Gesetzen und Vereinen ins Leben gerufen und unterstützt. Trägergemeinschaft aus dem Landschaftspflegeverband Freising e.V. und der Heinz-Sielmann-Stiftung sorgen für die Erhaltung und den Schutz dieser gefährdeten Biotope. Anhand von Bewertungsbögen werden Maßnahmen bestimmt und eingeleitet.

So auch soll den Giesenbacher Hangquellmoore wieder zu ihrer alten Anmut verholfen werden und das frei austretende Wasser Mensch und Natur einen idyllischen Rückzugsort bieten.



Weißer Berg in Zolling

Zwischen Zolling und Palzing steht Matthias Maino, Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbands Freising inmitten einer Gruppe interessierter Bürger*innen, Gemeinderäten, Altbürgermeister und den Vertreterinnen der ILE und ÖMR im Kulturräum Ampertal, bei dem „Perlen des Ampertals“ wurde dieses Mal der weiße Berg zwischen Palzing und Zolling, sowohl in historischer als auch biotopischer Sicht, beleuchtet.

In einer spannenden Erzählung erzählte Herr Maino den Anwesenden nicht nur von der Sage der langen Agnes, sondern malte auch ein Bild der einst mächtigen Pracht der Amper.

Als der Fluss zurückwich, wusste der Mensch zunächst nichts mit der schwer zu bewirtschaftenden Fläche anzufangen und bewaldete sie mit dichten Fichtenbeständen. Diese bildeten eine durchdringende Biomasse auf dem Boden, denn „Wo kein Licht, da keine Energie, also auch kaum Bodenleben“, so der Naturschützer. Ein üppiger Streuteppich im Fichtenwald entstand.

Als der Landkreis Freising die Fläche aufkaufte, entstand der Plan, aus dem Fichtenwald eine Blumenwiese gedeihen zu lassen. In einem Rutsch entfernte der Landkreis also die Fichten am Hang.

Allerdings unterschätzte man die Biomasse der Nadelgehölze und eine „Pioniergesellschaft“ erhob sich: Himbeerstauden. Was nun?

Ein mühseliger Revitalisierungsprozess des Bodens schloss sich an.

Zunächst packte man das Problem mit maschineller Hilfe an, entdeckte jedoch einen weitaus effizienteren Partner. Schafe fraßen die Pionier- Stauden trotz Dornen säuberlich auf.

Dabei fungieren diese sogar noch als Biotopvernetzer, da sie zusammen mit ihrem Hirten von Wiese zu Wiese wandern. Die Tiere als regionale Wertschöpfung, verhelfen uns zu einer belebteren, blühenderen Heimat und Identität!

Auf 25 Jahre ist der Landkreis, in Zusammenarbeit mit der UNB verpflichtet, sich um die Pflege dieses Kulturguts zu kümmern. Derzeit mit tierischer Hilfe auf dem Weg vom Fichtenwald zum Ökopunkt!





Besichtigung des Gut Eichethof in Hohenkammer

Von wegen- einfältige Landwirtschaft!

„Wie ein Getriebe greift das Gut Eichethof um sich!“ Helmut Steber, Betriebsleiter und Landwirtschaftsmeister führt die 30 Besucher*innen über das weitläufige Gelände. Bürgermeister*innen, Mitglieder der ILE- Gemeinderäte und interessierten Bürger*innen zeigen sich bei der ILE- Veranstaltung im Rahmen der „Perlen des Ampertals“ schwer beeindruckt, was der Eichethof alles so in petto hat. Neben der Lebensmittelproduktion, Veredelung (Brände, Säfte, etc.), Öko-Saatgut-Produktion, Land-/ Forstwirtschaft, findet hier Energiegewinnung, Forschung und Bildung statt.

Bis weit ins Umland -außerhalb der Grundstücksgrenzen greift das Getriebe des Bio-Betriebes. Das Schloss Hohenkammer wird mit Fleisch, Gemüse und Energie beliefert und auch zahlreiche regionale Landwirtschaftsbetriebe arbeiten in enger Kooperation. Seit 2003 ist die Munich RE Versicherung Inhaber der Schlosshohenkammer GmbH.

Um einen Einblick zu geben, ein paar Fakten:

12 Mitarbeitende, 3 Azubis und gelegentliche Aushilfen umsorgen die Freiland Mastschweine, die Mutterherde aus Angus Rindern und eine Vielzahl an Masthühnern. Die Tiere leben in ihren Ställen mit der Möglichkeit sich auf Wiesen und in Obstgärten Auslauf zu verschaffen. Eine artgerechte, naturnahe Haltung ist den Betreibenden sehr wichtig, betont der Betriebsleiter. Deshalb erwirkten sie sich das Recht auf den für die Tiere nahezu stressfreien Weidenschuss.

Ebenso wird die 500ha Landwirtschaft, Biogasanlage, Hackschnitzelheizung, Brennerei und Saatgutaufbereitung von den engagierten Mitarbeitern betrieben. Gut Eichethof ist einer der größten Öko-Saatgut-Produzenten Bayerns.

Die Fernwärmeleitungen der Biogasanlage transportieren rund 80% der gewonnenen Wärme- Energie in das Schloss Hohenkammer. Der kleine restliche Anteil, deckt den Eigenbedarf.

Werkstudent Jakob prozessiert die Früchte des Hofes in der Brennerei zu verschiedenen Bränden und interagiert mit der Kontrollinstanz „Zollamt“. Stolz präsentiert er der Besuchergruppe die zahlreichen Sorten Hochprozentigem.

„Wir wollen ein regionales Netzwerk schaffen!“, versichert Herr Steber den Anwesenden. Stets mit einem offenen Blick in die Zukunft, gespannt auf innovative Fortschritte und regionale Entwicklung.



Wie wirkt sich der Klimawandel aufs Ampertal aus?

... und welche Möglichkeiten bieten sich den Kommunen diesen Veränderungen entgegenzuwirken?

Bachelor-Studenten der TU München, Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung besuchten mit dieser Fragestellung im Sommer 2022 das Ampertal.

Anhand bereits realisierter Projekte wollten Sie sich ein Bild über

die Bemühungen der Kommunen machen, dem klimatischen Veränderungen entgegenzutreten.

Die Regenrückhaltebecken in Hirschbach bei Kirchdorf, die Allershausener Glonnterrassen und der Kühnhäuser Weiher mitten in Dorffacker dienten als gelungene Beispiele.

Zahlreiche Variablen wie die Durchschnittstemperaturen zu verschiedenen Jahreszeiten, aber auch Extremwerte, sowohl in die hohen, aber auch in die frostigen Bereiche werden sich in Zukunft verändern. Auch die Anzahl der sommerlichen bzw. winterlichen Tage wird laut Prognose der Klimaforscher variieren.

Deutlich spüren werden wir Menschen Änderungen bei Wasserhaushalt. So wird für Süddeutschland von einer Zunahme von Starkregenereignissen im Sommerhalbjahr und damit einer Hochwassergefährdung ausgegangen. Insbesondere Gemeinden im direkten Einzugsbereich von Flüssen wären betroffen. Das Amper- und Glonntal mit seinen zahlreichen seitlichen Zuflüssen dient bei so einem Ereignis als Trichter, in dem auf großer Ebene Oberflächenwasser gesammelt und dann in die Flüsse abgeleitet wird.

Erosionsgefährdete Böden in Hanglagen sind dabei bei diesen Ereignissen stark gefährdet. Nährstoffreiche Humusaufgaben werden durch das ungebremste Wasser mitgespült und stehen vor Ort nicht mehr zur Verfügung.

Aber auch eine Abnahme der Regenereignisse kann zu unerwünschten





Zuständen führen. Langanhaltende Trockenheit wie auch im Sommer 2022 führt zu weiteren Absenkungen des Grundwasserspiegels und den Pegeln der Flüsse.

Oberflächige Trockenheit, z.B. in Wäldern macht sich durch frühe Herbstfärbung und Laubfall, aber auch an deutlich reduzierten landwirtschaftlichen Erträgen bemerkbar.

Im Anschluss an die Betroffenheitsanalysen suchten die TUM- Studenten nach Möglichkeiten diese Veränderungen im Ampertal abzufedern:

Schwamm drunter- integriertes Regenwassermanagement

In urbanen Räumen bieten sich diverse Möglichkeiten für eine klimaresiliente Dorfgestaltung.

Geht die kommunale Verwaltung als gutes Beispiel voran, motiviert sie die Wirtschaft und ihre Bürger -sei es durch Förderprogramme oder Inspiration- Maßnahmen des Regenwassermanagements umzusetzen.

Beispiele wären die Anlage von Dach- und Fassadenbegrünungen, Versickerungsmulden und unterirdische Zisternen. Diese halten anfallendes Oberflächenwasser zurück. Durch Transpiration führen sie zu einem Ausgleich des Mikroklimas und hiermit einem kühlenden Effekt.

Versiegelte Flächen fördern Aufheizung und Hitzestau. Durch die Verwendung von wasserdurchlässigen Oberflächenmaterial, Auflockerung durch Pflanzflächen und Bäumen wird die Attraktivität, Aufenthaltsqualität und Biodiversität erheblich erhöht.

Selbstverständlich sollte es mittlerweile im eigenen Interesse sein, hochwassergefährdete Bereiche von Bebauungen freizuhalten. Langjährige Erfahrungen lehren, überschwemmte Bauwerke bringen Dramen für alle Beteiligten.

Schafft es eine Kommune durch Entsiegelung und blau- grüne Strukturen ein leistungsfähiges Regenwassermanagement aufzubauen, spricht man von einer zukunftsfähigen, resilienten Schwammstadt.

Wasserrückhalt in der Landschaft

Um bei Starkregenereignissen den schnellen Abfluss der Niederschläge

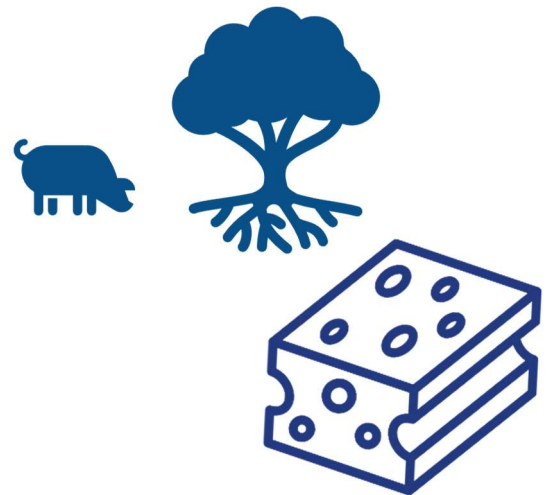
zu verlangsamen, bietet es sich an, diese möglichst lange vor Ort, vor allem in der Landschaft anzusammeln. Dies kann mit großen, teilweise technischen Bauwerken passieren.

In Hirschbach wurden die Anlieger durch mehrere Retentionsbecken vor regelmäßigen Überschwemmungen geschützt, ohne dass es dem Erholungssuchenden ins Auge sticht. Die Flächen integrieren sich als extensive Wiesen unauffällig in die Umgebung und bieten zahlreichen Tieren Lebensraum. Der Umbau des Kühnhauser Weihers schafft einen Pufferspeicher für den Abfluss des Thalhauser Graben, geschickt gekoppelt mit einer neuen Ortsmitte und einem attraktiven Ziel für Erfrischungssuchende.

Für weitere Bauwerke dieser Art an den Seitenzuflüssen der Amper sollte immer die Multifunktionalität der Anlagen im Auge behalten werden. Die Studenten erarbeiteten spannende Kombinationsmöglichkeiten, wie Bewirtschaftung mit Weiderindern, Reserven für landwirtschaftliche Bewässerungssysteme oder den Naturschutz.

Die Nutzung vorhandener Höhensituationen und naturbasierte Lösungen müssen dabei neben der multifunktionalen Nutzung immer oberste Priorität haben.

Aber auch kleinere Maßnahmen, wie die Bearbeitung der landwirtschaftlichen Flächen entlang den Höhenlinien oder Verstärkung der Rauheit der Landschaft durch Heckenstrukturen reduzieren die Niederschläge.



... und welche Möglichkeiten bieten sich entgegenzuwirken?

Auch für den Naturschutz bieten die Agroforst- Systeme Mehrwert, wie eine deutliche Erhöhung der ökologischen Vielfalt. Finden sich mehrere ökologisch hochwertigen Elemente miteinander verknüpft, so tragen sie maßgeblich zur Biotopvernetzung bei. Auf „Wanderachsen“ können Hase, Fuchs oder auch Insekten Schutzräume finden.

Die Bäume auf den Flächen binden CO₂ und können nach einer kurzen Umtriebszeit von 10-15 Jahren thermisch verwertet werden.

Als Hackschnitzel sind sie gut geeignet für Blockheizkraftwerke.

Bewährte Agroforst-Kombinationen senken den Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln und bieten eine ökologische, ökonomische und ästhetische Aufwertung der Flächen. Regionale Wertschöpfungsketten können so gefördert werden.

In diese vielversprechenden Systeme wird aktuell viel Forschungsarbeit investiert, um mögliche negative Wechselwirkungen zu reduzieren und Erfahrungen bei gelungenen Kombinationen zu sammeln.



Im Ampertal könnte der Einsatz von Agroforst- Anlagen eine Erweiterung der landwirtschaftlichen Produktpalette bieten und somit neue Einkunftsöglichkeiten für Betriebe schaffen. Gleichzeitig könnte durch eine regionale Produktion die nachhaltige Bereitstellung von Energierohstoffen garantiert werden.

Die Studenten stellten Ihre Zukunftsideen fürs Ampertal in einer Präsentation an der Universität vor. Mit plakativen Postern visualisierten sie die Möglichkeiten. Aktuell sind diese im Kirchdorfer Rathaus ausgestellt und können zu den üblichen Geschäftszeiten bewundert werden. Gerne verschicken wir diese auch per Mail, bitte kurze Info an ile@kulturräum-ampertal.de



Mobilität

MIA Mobilitätsmanagement -Ausschreibung

Im Juni 2020 beschlossen die ILE-Bürgermeister*innen das MIA-Konzept umzusetzen. Der Vorschlag des LAG- Teams über LEADER eine Förderung zu beantragen wurde erfreut unterstützt. Auch alle Gemeinderäte stimmten für das Projekt „MIA-Umsetzungsbegleitung“.

Durch diverse Hindernisse zeitlich in die Länge gezogen, wurde 2022 der Förderung zugestimmt und die Ausschreibung konnte über das Landratsamt durchgeführt werden.

Im Dezember beschloss ein Gremium aus Vertretern der LAG, ILE, der Landratsämter Erding und Freising und mehreren Bürgermeistern das Büro „Team Red“ mit der Umsetzungsbegleitung zu beauftragen.

Für den Januar wurde bereits die Kick-Off Veranstaltung für die 2-jährige Zusammenarbeit geplant.

E-Laden im Ampertal

Inbetriebnahme der Stationen

Ein Projekt aus dem Mobilitätskonzept MIA der LAG Mittlere Isar und ILE ist die Installation von E-Ladesäulen an den Rathäusern. Mit einem flächendeckenden Netz aus Lademöglichkeiten soll Besuchern, Durchreisenden, Mitarbeitern, aber auch Anliegern die Möglichkeit geschaffen werden, ihr E-Mobil an einem zentralen Ort aufzuladen.

Als im Frühjahr 2020 das Bundesverkehrsministerium das Förderprogramm „Ladeinfrastruktur vor Ort“ mit attraktiven Finanzierungen startete, beschlossen die Ampertal- Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, diese Möglichkeit zu nutzen. Ein unschlagbares Angebot erstellte dann die Bürger-Energiegenossenschaft BEG den Ampertal-Gemeinden:

Jede ILE-Gemeinde erhielt in den letzten Monaten eine E-Ladestation mit je zwei Ladepunkten. Sie bietet Lademöglichkeit rund um die Uhr 24/7 mit Wind- und Sonnenstrom aus dem Landkreis und kann mit den gängigen Apps der Elektromobilitätsanbieter bzw. der Bürger-Energiegenossenschaft bedient werden. Sie fördert somit die Verbindung aus lokaler Erzeugung und lokalem Verbrauch.

Das Bürger-Ladenetz der Energiegenossenschaft deckt mittlerweile den ganzen Landkreis Freising ab und beschleunigt damit maßgeblich die lokale Verkehrswende hin zur Elektromobilität und Dekarbonisierung des Verkehrs.

Auch Kirchdorfs Bürgermeister und Vorsitzender der ILE Uwe Gerlsbeck freut sich zusammen mit Werner Hillebrand-Hansen, Andreas Henze und Nina Huber, dass die Station an seinem Rathaus bereits intensiv genutzt wird.





Kulturlandschaft- Gewässer

Mehrwert Ampertal

Der Aufbau eines Biotop- Verbundes im Ampertal ist ein Ziel des Landschaftspflegeverband.

Mit dem Verbundprojekt „Mehrwert Ampertal- Landschaft und Menschen verbinden“ Kommunen für den bundesweiten Biotopverbund, gefördert durch das Bundesprogramm Biologische Vielfalt mit der Heinz- Sielmann Stiftung als Projektleitung sind zwischen Inkofen und Thonstetten für das Wiesenbrütergebiet zahlreiche Maßnahmen geplant.

Die Flächen sollen als Vorbild für die anderen Gemeinden entlang der Amper dienen. Maßnahmen zur Erhaltung, Stärkung und Wiederherstellung des Lebensraumes für gefährdete Tier- und Pflanzenarten sind dabei von höchster Priorität.

Langfristiges Ziel ist es, durch mehrere Trittsteine entlang der Amper einen Wanderkorridor zu entwickeln.

Der bayerische Umweltminister Thorsten Glauber zeigte sich bei seinem Besuch des Ampertals beeindruckt von den bereits umgesetzten Maßnahmen.



Landwirtschaft Regionalvermarktung

Öko- Modellregion ÖMR Kulturräum Ampertal

Intensiv zusammen arbeiten die Öko-Modellregion und die ILE.

Dazu gehört der regelmäßige Austausch, die gemeinsamen Ampertal-Ratssitzungen und Netzwerktreffen, aber auch gemeinsame Veranstaltungen wie z.B. die Exkursionsreihe „Perlen des Ampertals“.

Synergieeffekte werden so genutzt und Abläufe stabilisiert.



...lernt Hans nimmermehr.
- trifft auch auf unser Essen zu.
Oft ist es schwer in Kindertagen erlernte Gewohnheiten zu ändern. Ob schlecht oder gut, sie begleiten uns manchmal unser ganzes Leben. Umso wichtiger ist es bereits früh gesunde Ernährungsgewohnheiten zu fördern.
Der Gemeindekindergarten Spatzennest in Allershausen hat das verinnerlicht.

Regionalmärkte

Drei Kommunen wünschen sich die Installation eines Marktes in ihrem Gemeindegebiet, die Vorstellungen entwickeln sich dabei in sehr unterschiedliche Richtungen.

Ein gemeinsames Ziel ist es den Landwirten vor Ort die Möglichkeit zu geben, ihre Produkte anzubieten.

Die ILE- und die ÖMR- Projektmanagerinnen beteiligen sich an verschiedenen Arbeitsgruppen, durch die Zusammenarbeit können aber auch die anderen Orte von den Erfahrungen profitieren.

Allershausener Markttag

Lange schon wünschten sich die Allershausener einen regionalen Markt für ihren Ort. Im Herbst 2021 nahm sich der frisch gegründete Arbeitskreis Markttag dieses Projektes an und schaffte es in Windeseile einen solchen auf die Beine zu stellen.



Landwirte, Gastronomie und Stand- Betreiber wurden angeschrieben und viel Überzeugungsarbeit geleistet.

Für den Eröffnungsmarkt, am Samstag den 02. April 2022 auf dem Volksfestplatz Allershausen, stellten viele engagiert Freiwillige zur Untermauerung ein buntes Rahmenprogramm auf die Beine.

Bürgermeister Martin Vaas eröffnete, akustisch unterstützt von den Böllerschützen, die Allershausener Markttag. Ab dann sorgen verschiedene Programme für Unterhaltung beim Einkaufen.

Auch die ersten Gelder aus dem Regionalbudget 2022 flossen bereits in die Druckkosten für die Flyer des Marktes.

Beantragt wurde außerdem die Anschaffung von mehreren Holzbuden, um lokalen Landwirten, ohne eigenen Stand, das Anbieten von Waren zu ermöglichen.





Regionalbudget 2022

Gut angenommen wurde das Regionalbudget des Amtes für Ländliche Entwicklung bereits in den Jahren 2019 und 2020. Handlungsspielraum und Eigenverantwortung für die ILE- Verbände soll durch diese Fördermöglichkeit geschaffen werden.

Vier der insgesamt 15 im Jahr 2022 realisierten Projekte stellen wir kurz vor und möchten damit auch Lust machen, sich für das kommende Jahr mit einem Projekt zu bewerben!

Erholungsmagnet Weltwald

Zahlreiche Wanderer von Nah und Fern begegnen sich im Weltwald zwischen Kranzberg und Freising. Auf dem 100 ha großen Areal ist für jeden etwas geboten:

Erholungssuchende können auf den zahlreichen Wegen des parkähnlichen Geländes spazieren, Wissensbegierige sich über die vielfältige Pflanzenwelt Nordamerikas, Europa & Vorderasiens, Mittel- & Ostasiens und im Botanikum und anderen, umfassend dokumentierten Spezialsammlungen schlau machen. Für Kunst- und Kulturliebhaber sind rund um das Kirchlein St. Clemens Oberberghausen einige sehenswerte Exponate zu entdecken.

Bereits vor über 100 Jahren legte die LMU München im Kranzberger Forst ein Weiden- Arboretum zu Forschungs- und Demonstrationszwecken an.

Eine hohe Bedeutung hatte die Weide damals für die Korbflechter, aber auch für in der Baukultur (Ingenieursbiologie) und durch ihren Gehalt an Acetylsalicylsäure (ASS, enthalten in Aspirin) der Medizin.

Aktuell sind 16 mitteleuropäische Wildformen im Saliceum – Salix ist der botanische Begriff für die Weiden- zu bewundern und zu studieren.

In dem neuen errichteten Weidenschloss kann sich Jung und Alt nun von der Austriebsfreudigkeit der Weidenstecklinge überzeugen.



Es summt und brummt im Ampertal...

Ein mattes Grau, daneben sauberes Grün des Rasens- Verkehrsflächen sind nicht unbedingt eine Augenweide und auch als Lebensraum für Insekten eignen sie sich nicht sonderlich.

Um diesen trüben Farben ein Ende zu setzen, hat sich die Abteilung Naturschutz des Landratsamts Freising etwas einfallen lassen. Die Idee dazu reifte im Rahmen der vom Kommunalverband Kulturräum Ampertal und der Kreisfachberatung für Gartenbau und Landespflege organisierten Veranstaltung für die Gemeindebauhöfe zum Thema „kommunale Grünflächenpflege“ im vergangenen Herbst:

Die Gemeinden sollen auf unkomplizierte Weise bei der Entwicklung von kommunalen Flächen hin zu artenreichen, vielfältigen und Insekten freundlichen Grünflächen unterstützt werden. Deshalb fördert die ILE im Kulturräum Ampertal mit ihrem Regionalbudget 2022 eine Saatgutmischungslieferung für die kommunalen Bauhöfe.

Nach dem Aufstellen neuer Schilder und Leitpfosten oder bei kleineren Abgrabungen, sollen die Mitarbeiter*innen zukünftig mit heimischem, artenreichem Blühpflanzen-Saatgut einfach und unkompliziert an diesen Stellen ausstreuen und somit etwas Farbe in den Straßen verteilen.

Damit wird langfristig nicht nur neuer Lebensraum und Nahrungsort geschaffen, auch die Bevölkerung der einzelnen Gemeinden kann sich an die blühenden „Fleckerln“ in der Landschaft erfreuen.

Der Saatguterzeuger Krimmer aus Pulling soll die Blümmischung liefern, um auch hier die regionale Wirtschaft unterstützen zu können.

Wir freuen uns auf bunt blühende Landschaft und viele erfreute Gesichter.



Zolling entdecken- Geh mit uns!

Die beiden Mitglieder der historischen Interessensgemeinschaft in Zolling Dr. Friedrich Keydel und Karl Toth entwickelten zusammen mit der Gemeinderätin und Referentin für Kultur, Sport und Freizeit Manuela Flohr die Idee hinter einem Projekt:

Der Ort Zolling fand 744 erstmalig urkundliche Erwähnung und weist einige historisch-eindrucksvolle Bauwerke und Örtlichkeiten auf, wie der Verein erklärt.





Um dieses Vermächtnis zu bewahren und besuchende, unwissende oder neu hinzugezogene Menschen hiervon zu berichten, soll ein kleiner handlicher Flyer die schönsten dieser historischen Punkte in und um Zolling dem Wanderer und Betrachter näherzubringen.

Das frische Layout wird neben informativen Textbausteinen auch einige Bilder bereithalten und insgesamt einen Wanderführer mimen können.

Der Verein besteht aus ehrenamtlichen, geschichtlich interessierten und engagierten Mitgliedern, die es sich zum Ziel gemacht haben, Zollings historische Wurzeln zu bewahren, aktuelle Zeitzeugnisse zu sammeln und zu archivieren und sie dem Interessierten näherzubringen.

Neben der Ortschronik, erstellt durch Mitglieder, soll die Broschüre für Zolling ein weiteres Schmuck-Instrument zur Bewahrung des historischen Kulturguts der Gemeinde zieren.

Wir danken dem Verein für diese wichtige Idee und das Engagement diese umzusetzen. Ihnen lieber Leser eine wissensreiche Tour durch das vielleicht neue oder vielleicht auch wohl bekannte Örtchen, auf der Erkundung alter Fußabdrücke.

Bücherschrank für Attenkirchen

Bücher sind ein wichtiges Kulturgut unserer Gesellschaft und zeitlose Begleiter.

Jeder sollte einen Zugang zu diesen Geschichtenerzählern, Wissensvermittlern, Faktenbewahrern und Zeitvertreibern haben.

Aus diesem Grund plant die Gemeinde Attenkirchen einen öffentlichen Bücherschrank in dem Dorfzentrum, zugänglich für alle und gefördert durch das Regionalbudget 2022 der ILE im Kulturraum Ampertal, platzieren.



zu

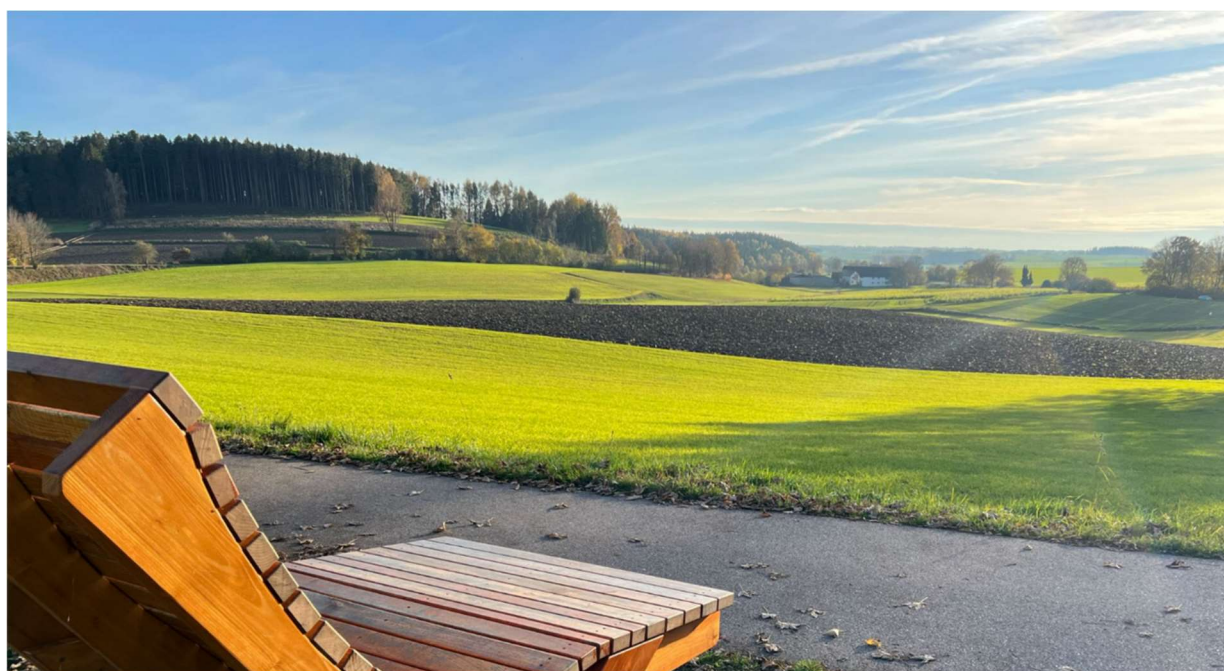
In vielen Städten und Ortschaften ist dieses System bereits bekannt. Leseinteressierte jeden Alters haben die Möglichkeit Literatur in die Zelle zu stellen, aber auch sie kostenlos rauszunehmen. Vergleichbar mit „Book Sharing“, fungiert der Bücherschrank als eine Art Tauschbörse. Ohne Rückgabeverpflichtung hat so ein jeder Zugang zu verschiedenen Lektüren.

Die Frage der Pflege und Instandhaltung ist bereits auch durch das Ehepaar Bomme und Frau Festner ehrenamtlich abgedeckt.

Auch Bürgermeister Mathias Kern unterstützt dieses Projekt, samt der gemeindlichen Verwaltung.

Regionalbudget 2022- realisierte Projekte

Projektträger	zugewiesen durch ILE in €
P01 Brotbackofen Wippenhausen	8.369,75 €
P03 Weidentipi Weltwald	3.200,00 €
P04 Generationen- Hütte Kirchdorf	10.000,00 €
P05 Markttage Allershausen	5.008,40 €
P08 Extensive Mooswiesen	10.000,00 €
P10 Fahrradpendlerparkplatz Hohenkammer	10.000,00 €
P12 Festpavillons Inkofen	1.504,54 €
P14 Ruhebänke Wolfersdorf	2.861,61 €
P18 Bücherschrank Attenkirchen	1.062,12 €
P21 Zolling Gemeindebücherei Kochbuch	2.689,07 €
P22 Fahrenzhausen Auenlehrpfad	1.480,00 €
P24 Wanderbroschüre Zolling	617,61 €
P26 Attenkirchen Ausstattung Bockerlradweg	5.800,06 €
P27 Langenbacher Kleiderstüberl Homepage	1.020,00 €
P28 Saatgut Bauhöfe Untere Naturschutzbehörde	3.563,30 €
Summe 2022	67.176,46 €





Ausblick auf 2023

Spannend startet das Jahr 2023 mit der Vergabe der Umsetzungsbegleitung des MIA-Mobilitätskonzeptes. Dies wurde in Zusammenarbeit mit der LAG Mittlere Isar erstellt. Zahlreiche Projekte wurden darin erarbeitet, um die Mobilität im Ampertal für die Zukunft fit zu machen.

Die kommenden zwei Jahre wird uns das Büro nun bei der Umsetzung von Mobilitätsprojekten zur Seite stehen. Um welche es sich dabei handelt, das wird sich in den kommenden Wochen kristallisieren.

Dabei sollten kurz- und langfristig realisierbare Ideen angestoßen werden, um in den zwei Jahren tatsächlich in die Umsetzung zu gehen.

Auch über die Klimakonferenz des Landkreises werden Mobilitätsprojekte angestoßen werden. Wir hoffen auf zahlreiche Synergieeffekte und eine konstruktive Zusammenarbeit mit der Kreisebene.

Auch die kommende Internationale Bauausstellung in der Metropolregion München, ein zehnjähriger Zukunftsprozess mit dem Schwerpunktthema Mobilität wird einige Impulse auch bis ins Ampertal senden. So ist konkret eine Überplanung des Freisinger Bahnhofes in Arbeit, die Region wird bei den Entwürfen intensiv eingebunden.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Die IBA ist für uns eine großartige Chance, neue Ideen und Projekte für die Mobilität von morgen voranzubringen und umzusetzen. Eine zukunftsfähige Mobilität wird uns nur gelingen, wenn wir nicht nur bis zur eigenen Stadt- oder Gemeindegrenze denken, sondern gemeinsam in der Region.“

Auch das Thema Energie ist in der ILE- Region, aber auch im Landkreis ein Thema. Mehrere Standorte Windkraftanlagen und PV-Anlagen werden aktuell fürs Ampertal durchgespielt.

Im April begeben sich die Ampertaler auf Südtirol- Exkursion. Drei Tage sind als Gegenbesuch für den kommenden April geplant und diese versprechen abwechslungsreich und unterhaltsam zu werden.

Das politische ILE- Treffen der Oberbayerischen Kommunalverbände steht im Mai dieses Jahres an. Mit Fachvorträgen zu verschiedenen Umwelt-, bzw. Klimathemen soll ein buntes Rahmenprogramm den Austausch unter den ILE- Bürgermeister anstoßen.

Bereits Ende 2022 endete die Bewerbungsfrist des Regionalbudgets. Die Projekte konnten bereits bewilligt werden, es stehen wieder 15 Ideen in den Startlöchern, um im Jahr 2023 mit Unterstützung des Förderprogrammes realisiert zu werden.

Wir freuen uns auf 2023, mit vielen interkommunalen Projekten, getreu dem ILE-Motto:

Gemeinsam sind wir stärker!

Kulturraum Ampertal e.V.
Nina Huber
Rathausplatz 1
85414 Kirchdorf

Fachlich unterstützt wird die ILE Kulturraum Ampertal durch das Amt für Ländliche Entwicklung Oberbayern, gefördert durch das bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.



Kulturraum
Ampertal

